

# BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

### Abonnement

für Bukarest und das Inland mit porto freier Zustellung vierteljährlich 8 Lei noi (Frank), halbjährlich 16 Lei noi (Frank), ganzjährlich 32 Lei noi (Frank). Für das Ausland entsprechender Postzuschlag. Zuschriften und Geldsendungen franco.

Administration und Redaktion: Strada Smârdan No. 31,

(zu ebener Erde).

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

### Inserate

werden laut Tarif berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Reduktion. — Im Ausland übernehme Insetate: in Oesterreich u. Deutschland: die Herren Haasenstein & Vogler und Rudolf Wofke; in Paris die Societe mutuelle de Publicite, Rue St. Anne, 51 bis.

Nr. 218.

Mittwoch, den 1. Oktober (19. September) 1884

V. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober n. St. eröffnen wir ein neues Abonnement auf das 4. Quartal des „Bukarester Tagblatt“ mit dem ergebenen Ersuchen an unsere geehrten Abonnenten um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Pränumeration. Der Abonnements-Preis beträgt, wie bekannt Lei 8.— pro Quartal für ganz Rumänien. Die Anfangsnummern des in dem Feuilleton in der Veröffentlichung begriffenen Romans liefern wir den neuen Abonnenten gratis. Zu recht zahlreicher Theilnahme am Abonnement ergebenst einladend, ersuchen wir, überzeugt sein zu wollen, daß stets Alles aufgeboten werden wird, den Wünschen unserer geehrten Leser nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.

Bukarest, den 29. September 1884.

Die Administration des „Bukarester Tagblatt.“

## Unser Getreide-Export.

Bukarest, 30. September.

Die schlechten Exportverhältnisse des heurigen Jahres und deren Rückwirkungen auf die Einkünfte des Großgrundbesitzes haben letzterem die Nothwendigkeit einer energischen Pflege ihrer Interessen nahe gelegt. Wie aus Votoschani gemeldet wird, haben viele moldauischen Großgrundbesitzer sich zu einem gemeinsamen Vorgehen behufs Förderung des rumänischen Zerealienexports geeinigt. Und zwar soll die Entsendung von Vertrauensmännern in das Ausland beabsichtigt sein, welche mit den großen Exportfirmen des Auslands behufs Anknüpfung von Geschäftsverbindungen in Fühlung treten sollen.

Wenn wir die Sache recht verstehen, so wird es sich hiebei um die Realisirung eines Theiles des Projectes Kessler behufs Gründung einer rumänischen Getreide-Exportgesellschaft handeln. Doch glauben wir, daß die Art und Weise, wie die moldauischen Großgrundbesitzer die Sache in die Hand nehmen wollen, schon deshalb keinen befriedigenden Erfolg liefern wird, weil derartige Neuerungen keineswegs von kurzer Hand durchgeführt werden können, sondern einer ruhigen reiflichen Erwägung in Bezug auf alle bei ihrer Realisirung möglichen Zwischenfälle bedürfen. Jedenfalls ist die Exportkampagne dieses Jahres schon zu weit vorgedrückt, als daß die von den moldauischen Großgrundbesitzern ergriffene Initiative noch im Verlaufe dieses Herbstes zur fruchtbringenden That werden könnte. Binnen kurzem

## Feuilleton des „Bukarester Tagblatt.“

### Ein verborgener Schatz.

Roman von Franz Barrett.

(1. Fortsetzung.)

Er hatte mir gesagt, ich möge mich, wenn es mir an Geld fehle, an ihn wenden; allein ich beschloß, wenn irgend möglich, seine Güte nicht auch in dieser Richtung in Anspruch zu nehmen. Doch befand ich mich in schwerer pekuniärer Verlegenheit. All mein baares Geld und was man mir für abgelieferte Arbeit schuldete, belief sich nur auf fünfzehn Pfunde.

Seit meiner Verheirathung war mein Geschäft arg zurückgegangen, wie ich glaube, durch Squire Diamonds' Einfluß. Auch entzogen mir manche seiner Freunde aus Zartgefühl die Arbeit, da es ihnen nicht passend dünkte, seinen Schwiegersohn „in so geringer Weise“ zu beschäftigen. In dieser Bedrängniß beschloß ich, mich an den Squire zu wenden. Ich dachte, die traurige Lage seiner Tochter würde ihn bewegen, ihr zu verzeihen und ihr die Mittel zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu bieten.

Der Diener, der mir die Hallenthür öffnete, sagte, der Squire wäre nicht zu Hause, allein ich drückte ihn zur Seite und ging geradewegs nach der Bibliothek, wo ich ihn in demselben Lehnstuhl fand, in dem ich ihn so oft von der Gleichheit und Brüderlichkeit und der Würde der Arbeit sprechen gehört.

In wenigen Worten sagte ich ihm, weshalb ich gekommen und als ich ihm die Gefahr mittheilte, in der seine Tochter schwelte, stürzten mir die Thränen aus den Augen.

Mit erzwingender Ruhe hörte er mich zu Ende, doch ohne daß seine Züge den Ausdruck des Zornes und Hasses, den sie bei meinem Eintritt angenommen, verloren hätten. Kaltblütig erklärte er, nichts hergeben zu wollen, um meine Frau zu

wird das amerikanische Getreide am europäischen Markte erscheinen und wenn heute schon, unmittelbar nach Eröffnung der Arbergbahn, der vollständige Verlust der Westschweiz für den rumänischen Getreideexport als unvermeidlich bezeichnet wird, so kann man ferner mit aller Bestimmtheit voraussetzen, daß Rumänien bei der Qualität seiner heurigen Weizenente der Rivalität Ungarns und Rußlands in den seinem Exporte noch am günstigsten gelegenen Theilen Deutschlands nicht gewachsen sein wird.

Muß aber auch nach dem Gesagten die Hoffnung auf eine regere Entwicklung der rumänischen Weizenausfuhr für dieses Jahr aufgegeben werden, so wäre es doch sehr zu bedauern, wenn das vorerwähnte Project Kessler und die auf dasselbe Ziel hinauslaufende Initiative der moldauischen Großgrundbesitzer als für dieses Jahr verspätet bei Seite gelegt würde. Denn mit ganz denselben Verhältnissen, mit welchen die rumänische Getreideausfuhr in diesem Jahre zu kämpfen hat, mit ganz denselben Hindernissen wird Rumänien auch in der Folgezeit zu kämpfen haben, da, wie leicht begreiflich, selbst eine unserm Exporte noch so günstige Tarifpolitik der einheimischen Bahnen die Rivalität der großen europäischen und amerikanischen Produktionsgebiete mit Rumänien nicht zu hindern vermag. Nur möge man sich hüten, die Frage einer Förderung unserer Exportinteressen als eine leicht zu behandelnde zu betrachten. Im Gegentheil müssen ihrer Erledigung in einem wirklich befriedigenden Sinne sehr umfassende und detaillirte Erwägungen und Untersuchungen vorhergehen, wenn nicht anders die von guter Absicht geleitete Initiative an der Unzulänglichkeit der ergriffenen Maßregeln scheitern soll. Vor Allem muß man sich gegenwärtig halten, daß gegen rumänisches Getreide ein nicht geringes Mißtrauen herrscht und daß des Grund dieses Mißtrauens zunächst darin liegt, daß unsere Waare nach den bisherigen Geschäftsjahren immer zu viele Hände passieren mußte, bevor es in den Besitz der ausländischen Konsumenten gelangte. Herbeiführung eines möglichst direkten Verkehrs mit den ausländischen Verkaufsplätzen — so muß die Parole einer jeden Agitation zur Förderung unseres Zerealienexportes lauten und bedarf es wohl keines weiteren Beweises, daß es zu diesem Zwecke umfassender Vorarbeiten bedarf, welche weder durch ein vereinzeltes Vorgehen von Privaten, noch auch innerhalb einer nur mit Tagen und Wochen rechnenden Frist erledigt werden können.

unterstützen und mit der Faust auf den Tisch schlagend, fügte er hinzu: „Ich werde dem pflichtvergeßenen Geschöpfe keinerlei Hilfe zukommen lassen, es sei denn, daß Margaret Ihren Namen aufgibt und sich für immer von Ihnen losläßt.“

Diese Zumuthung war noch beleidigender für meine Gattin als für mich und nur die Erwägung, daß er ihr Vater sei, hielt mich davon zurück, ihn dafür zu züchtigen. Hätte er seine Tochter jemals geliebt, er hätte ihr in solchem Augenblicke weit Schlimmeres als die Heirath mit mir verzeihen müssen.

Ich verließ den bösen alten Mann und begab mich zu Mr. Leonard, einem Sachwalter und Güteragenten, der sich kürzlich erst in unserem Dorfe niedergelassen hatte. Die Nachbarn hatten keine gute Meinung von ihm und erzählten sich Allerlei, weshalb er den Aufenthalt in London mit jenem in unserem abgelegenen Dorfe vertauscht habe. Aber unwissende Leute sind stets mißtrauisch und als ich den Squire verließ, dachte ich, es könne keinen schlimmeren Mann geben auf der Welt als diesen einen.

Als Mr. Leonard meine Darlegung der Sachlage angehört, entschloß er sich ohne Bedenken, mir sogleich fünfzig Pfund zu leihen und verlangte dafür nur, den Pachtertrag für mein Haus als Sicherung in Händen zu haben für die Rückzahlung in Jahresfrist.

Seine Großmuth überraschte mich ebensosehr, als mich die Unmenslichkeit des Squire überrascht hatte. Der Mann, der öffentlich in so hohen Ehren stand, hatte seinem sterbenden Kinde selbst die Verzeihung versagt und der Advokat, dem die Leute alles Böse nachsagten, der mich nur so wenig kannte, ein Fremder, hatte mir fünfzig Pfund geliehen.

Wir, meine Frau, unser Kind und Mary Graham, die Bäckerin, reisten miteinander nach Southampton und als das Schiff, das meine Frau trug, meinen Blicken entschwand, nahm ich

## Rumänische Zeitungsstimmen.

Bukarest, 30. September.

„Romanul“ hatte unlängst anlässlich einer Besprechung der Drei-Kaiser-Entrevue in Skierniewice darauf hingewiesen, daß man dieses politische Ereigniß nicht allzu optimistisch auffassen müsse, da, wie die Erfahrung gelehrt, die klein-staatlichen stets die Kosten solcher Allianzen tragen. Die offiziösen Organe haben sich dieses Themas bemächtigt und nachgewiesen, daß der Drei-Kaiser-Bund dem Frieden Europas eine neue Bürgschaft gewähre und daß somit kein Grund zur Befürchtung vorliege. „Romanul“ kommt heute auf diesen Gegenstand zurück und bemerkt, daß man immerhin gut thue, diesen Allianzen nicht zu trauen, da man nicht annehmen könne, daß die drei Kaiser sich bloß deshalb allirt haben, um alles beim Alten zu belassen.

„Telegraful“ polemisiert gegen die „Natiunea“, welche in einem ihrer jüngsten Leitartikel der Regierung vorwarf, daß sie ihrem Programm von Mazar-Bascha untreu geworden sei. Das erstgenannte Blatt weist diese Anklage zurück und bemerkt: Ein Hauptpassus im Programme der Liberalen vom Jahre 1876 lautete: „Wir werden dahin streben, daß in auswärtigen Angelegenheiten eine rumänische Politik, eine Friedenspolitik zur Geltung gelange.“ Was hat nun die liberale Regierung anders gethan als dieses segensreiche Prinzip in Anwendung gebracht? Heute ein Jahr sprach man nur vom Kriege, alle Welt war besorgt wegen der acuten Phase, zu der sich der Gegensatz der österreichischen und russischen Interessen auf der Balkanhalbinsel zu geipen hatten. Angehört dieser traurigen Perspektive machte die liberale Regierung der Friedensliga bekannt, daß Rumänien für den Frieden und nicht für den Krieg sei. Diese Versicherung war nicht so unnütz, als die Herren von der „Natiunea“ glauben. Erstens wurde hiedurch ein Prinzip bestätigt und dann wurde durch diese Versicherung die in Zentraleuropa verbreitete Ansicht erschüttert, daß Rumänien geneigt wäre, mit Hülfe Rußlands die orientalische Frage wieder aufzurollen. Was die Anklage betrifft, daß Rumänien durch seine Haltung Rußland verleret habe, so geht die Grundlosigkeit derselben aus der Thatsache hervor, daß der Kaiser von Rußland selbst unter dem harten Drange der Umstände gezwungen war, der europäischen Friedensliga sich anzuschließen.

„Natiunea“ (opp.) ist der Ansicht, daß für die kleine Fris auf den Arm und kehrt mit ihr nach unserem vereinsamten Hause zurück.

Wie leer und traurig erschien es nun, da sie es verlassen! Sie hatte alle Vasen noch mit blühenden Blumen gefüllt zum freundlichen Anblick für uns. Aber ach, sie erinnerten mich nur daran, daß ihre liebe Hand fehlen würde, sie zu erneuern, wenn sie verweltet. Der große runde Strohhut, den sie aufzusetzen pflegte, wenn wir uns einen Spaziergang gönnten, hing noch an dem Nagel, an den ich ihn gehängt, als wir das letzte Mal vom Hafelaufplätzen heimgekommen waren. Jedes Stück Geräthe erinnerte mich an sie und beschwor die Frage herauf, ob sie es denn jemals wieder benötigen werde?

Der Winter ging langsam dahin und mit dem Frühling erwachte neue Hoffnung in meinem Herzen.

Ihre Briefe lauteten fröhlich und zuversichtlich und ihre Schriftzüge bezeugten, daß sie kräftiger geworden sei. Auch Mary Graham's Briefe bestätigten die günstigen Nachrichten, die mir meine Gattin gab. Im Mai wollte sie zurückkehren.

Ich las meiner kleinen Fris der Mutter Briefe vor, sie ihr erläuternd. Ich führte ihre Hand, wenn sie die Briefchen schrieb, die sie an Mama senden wollte.

Welcher Trost war mir die Kleine in diesem traurigen Winter gewesen! Ich sah in ihr meine Margaret wieder und wenn des Nachts im Schlaf ihr Athem meine Wange streifte, so war es mir, als sei es der Athem meines geliebten Weibes. Ich nahm das Kind überall hin mit mir, unbekümmert darum, daß mich die Leute wohl einen Thoren nannten.

Da, zu Anfang April traf ein Telegramm von Mary Graham ein, das besagte: meine Frau habe einen schweren Mißfall erlitten und ich möge sogleich zu ihr kommen.

Was sich in den darauffolgenden sechs Tagen zugezogen hat, vermag ich nicht wieder zu er-

das Land nur dann eine neue Aera des Glückes anbrechen werde, wenn die Wähler Mannesmuth genug haben werden, um sich durch die Einschüchterungen der Regierungsorgane nicht beirren zu lassen und solche Männer als ihre Kandidaten wählen werden, von denen sie glauben, daß sie ohne Nebenrückichten den großen Interessen des Landes sich widmen werden.

„Romania libera“ kommt auf die Kaiser-Entrevue von Skierniewice zurück und sucht nachzuweisen, daß dieses Ereigniß dem Bedürfniß nach Frieden entsprang, das sich allenthalben in Europa fühlbar machte. Vor allem aber sei es Deutschland, das, nachdem es seine Einheit in einem schweren und blutigen Kampfe errungen, dahin strebe, seine Institutionen friedlich zu entwickeln. Fürst Bismarck sei demnach die Hauptstütze dieses Bundes und man dürfe annehmen, daß dieser Bund eine lange Dauer haben werde.

## Ausland.

### Der Nachfolger des Grafen Münster.

Obwohl noch nicht amtlich angekündigt, darf, wie wir glauben, die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck, Sohnes des Reichskanzlers, zum Nachfolger des Grafen Münster als diplomatischer Vertreter des deutschen Kaisers an Hofe von St. James jeden Augenblick erwartet werden. Graf Herbert Bismarck ist nicht unbekannt in England. England wird es als einen Beweis des Wohlwollens betrachten, daß der Reichskanzler zum Vertreter Deutschlands am Hofe von St. James eine ihm so nahestehende Persönlichkeit auserwählt. Es ist eine beträchtliche und ohne Zweifel wohlverdiente Beförderung für einen jungen Mann von mannichfacher, aber nicht ausgeübter Erfahrung und daß England als der Platz gewählt wird, wo er zu dem hohen und verantwortlichen Posten eines Botschafters erhoben wird, kann nur als ein Kompliment für dieses Land betrachtet werden. Die Befriedigung, mit welcher alle vernünftigen Menschen die Einigung Deutschlands unter dem Hause Hohenzollern betrachteten, ist von der großen Mehrzahl von Engländern gleichmäßig empfunden worden und selbst der Mangel an Herzlichkeit, der hin und wieder die Beziehungen zwischen der gegenwärtigen Regierung und Fürst Bismarck charakterisirte, hat zu keiner Zeit genügt, die sympathische Strömung Englands dem deutschen Volke gegenüber abzulenken.

Glücklicherweise hat es niemals einen wirklich schwierigen Gegenstand der Kontroverse zwischen

zählen. Nur so viel: daß ich noch rechtzeitig an ihr Sterbebett kam, um ihren Todesstich zu empfangen und daß ich, meine kleine Fris und Mary Graham die einzigen Trauernden waren, die ihrem Sarge nach dem italienischen Friedhofe folgten; dort standen wir Hand in Hand, über dem Grabe weinend, das die herzlichste, liebevollste und anmuthigste Frau barg, die jemals gelebt.

Als der erste Schmerzsturm sich etwas gelegt, zog ich meine Angelegenheiten in Betracht, um zu wissen, was für die Zukunft zu geschehen habe.

Ich fand mich für meine geringen Mittel tief verschuldet. Alles Geld, das ich erübrigen konnte, hatte ich an Mary Graham gesandt, damit sie's meiner Margaret behaglich machen könne, so daß ich, als ich plötzlich nach Stalien reisen mußte, genöthigt war, abermals die Güte meines Freundes Mr. Leonard in Anspruch zu nehmen. Wieder gab er mir Geld, doch mußte ich ihm für dieses Darlehen schriftlich das Pfandrecht auf meine Einrichtungsküche und Werkzeuge sicherstellen. Demnach schuldete ich ihm ohne die Zurechnung der er mir erst berechnen mußte, fünfundsiebzig Pfund und wenn ich noch den halbjährigen Pachzins und meine kleinen Schulden an verschiedene Kaufleute dazu rechnete, so belief sich meine Schuldenlast auf etwa hundert Pfund, eine Summe, die zurückzahlen mir unmöglich schien. Sie ist Geschäft zu verdienen hatte ich um so weniger Aussicht, als sich ein zweiter Zimmermann im Dorfe gefehlt, der sich als besouderer Schlingling des Squires Bedrängniß erwies und durch seine spähastige Laune das Wohlgefallen der Leute gewann.

Wieder mußte ich zu meinem Freunde Mr. Leonard meine Zuflucht nehmen.

Er erklärte mir: „Es erübrigt Ihnen nichts, als Ihren Pachtertrag zu verkaufen. Ihr Geschäft, fürchte ich, besitzt keinen Verkaufswert,



Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

Mittwoch den 1. Oktober (19. September).
Abm. Kathol.: Remigius; - Protestanten: Remigius; - Griech. Kathol.: Trochimius.

Witterungs-Bericht vom 30. Sept.
Mittwoch des Herrn Menz, Opfiter, Victoria-Strasse Nr. 60. Nachts 12 Uhr + 7, Früh 7 Uhr + 9, Mittags 12 Uhr + 11,5 Barometerstand 767. Simmel bewölkt.

Vom Hofe. Ihre Majestäten der König und die Königin werden morgen (Mittwoch) hier eintreffen und im Palais von Cotroceni absteigen.

Das Kronprinzenpaar in Sinaia. Aus Sinaia wird gemeldet: Vorigen Samstag um 9 Uhr Früh begaben sich der König und der Kronprinz, gefolgt von nahezu dreihundert Treibern, auf die Bärenjagd nach Poiana-Trapulni. Es wurden mehrere Triebe gemacht, doch ohne Erfolg, da das Abends zuvor abgebrannte Feuerwerk die Bären aus ihren Lagern verschreckt hatte und ist es wohl diesem Umstande und der Unruhe der Jägerkette zuzuschreiben, daß nur ein einziger Bär der Schützenlinie zugetrieben wurde, welcher aber auch entkam. Es war dies um so unliebsamer, da man in dem Abgesterrain fünf verschiedene Fährten von Prachtexemplaren bemerkte. Um 6 Uhr Abends trafen der König und sein erlauchter Gast wieder im Pefesch-Schloße ein. Um 9 Uhr Abends fand ein großer und von den in Sinaia versammelten Militärkapellbanden glänzend ausgeführter Zapfenstreich statt. Sonntag Früh um 9 Uhr wohnte der König und die Königin, die erlauchten Gäste, der Zivil- und Militärkapellband Ihrer Majestäten und das Gefolge des Kronprinzenpaares dem Gottesdienste in der Kapelle des Klosters bei. Um 11 Uhr ließ der König und sein erlauchter Gast das zweite Jäger-Bataillon Revue passieren. Die Abreise des Kronprinzenpaares fand um 5 Uhr Nachmittags statt. Der König und die Königin, der Minister des Aeußeren, Herr Dem. Sturdza, der österreichisch-ungarische Gesandte, Baron Mayr, der Kriegsminister, General Falcoianu u. begleiteten die erlauchten Gäste bis Predeal, wo Ihre Majestäten von denselben in herzlichster Weise Abschied nahmen. Um halb 7 Uhr waren Ihre Majestäten wieder in Sinaia eingetroffen.

Personalmeldungen. Ministerpräsident Bratianu ist gestern aus Florida hier eingetroffen. Der rumänische Gesandte in Belgrad, Herr Mitlines, welcher einige Tage hier weilte, hat sich gestern auf seinen Posten zurückbegeben. Die Obersten Carp und Dimitrescu-Maicau, von denen der Erstere im Auftrage der Regierung den Manövern der französischen und der Letztere jenen der deutschen Armee bewohnten, sind von ihrer Mission zurückgekehrt.

Ernennung. Zum Direktor der Jassyer Handelschule an Stelle des A. Dimitriu, welcher seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht hat, ist der Universitätsprofessor Stravola ernannt worden.

Todesfall. Einer der Chirurgen des Brancovan-Spitals, Dr. Theophil Ghid, ist gestern im Alter von 59 Jahren nach einer langwierigen Krankheit verschieden. Der Gottesdienst findet morgen (Mittwoch) Nachmittag um 1 Uhr im Trauerhause, Strada Bregoianu 29 und die Beerdigung auf dem protestantischen Friedhofe statt.

Die Eröffnung des Nationaltheaters findet am 23. September statt und gelangt zur ersten Aufführung das von der vorigen Saison her bekannte Lustspiel „Fontana Mandusiei“ von Alexandri. Am 24. September wird Haulel von Shalepeare zum erstenmale in rumänischer Sprache dem hiesigen Publikum vorgeführt werden; die

„D gewiß, haben Sie mir doch schon so viel Gutes erwiesen,“ erwiderte ich, durch seine fröhliche Miene ermuntert.

Er fuhr fort: „Ja, ich nehme echten Antheil an Ihnen und habe mich dadurch selbst in Verlegenheit gebracht, da ich Ihnen mehr geborgt, als wofür Sie mir Sicherheit geboten. Doch hat sich zum Glück Alles noch zum Guten gewendet. Ich habe — allerdings nur mit großer Anstrengung — einen Käufer gefunden, der eine Summe gezahlt, welche mein erstes Darlehen deckt.“

„Zu welchem Preise haben Sie meinen Pachtvertrag losgeschlagen?“ fragte ich erleblich.

„Nun, ich habe einen Freund ausfindig gemacht, der mir in Berücksichtigung ihrer Lage fünfzig Pfund dafür gab!“

„Er war ja mehr als hundert Pfund werth!“ rief ich, erschrocken aufspringend.

„Das mögen Sie glauben, mein bester Herr, allein die Werthbemessung eines Käufers ist stets anders als die des Verkäufers.“

„Doch ist mir dieser Betrag schon dafür angeboten worden.“

„Dann, mein bester Mr. Brooke, haben Sie sehr unklug gehandelt, unter diesen Bedingungen nicht zu verkaufen. Sie hätten es mir mindestens sagen müssen, unter welchen Preis sie nicht herabzugehen gedächten. Da Sie mir aber unbeschränkte Vollmacht gegeben haben, mußte ich dem entsprechend handeln.“

„Gütiger Gott, was soll ich nun thun?“ schrie ich auf. „Wie kam ich die halbjährige Miethe und die Rechnungen der Kaufleute bezahlen, bei denen ich auf Borg genommen, überzeugt, sie aus den hundert Pfunden bezahlen zu können?“

„Nun, da kann ich Ihnen vielleicht behilflich sein. Lassen Sie mich mit Ihren Gläubigern verhandeln und ich werde Ihnen einen guten Ausgleich zu Stande bringen,“ bot Mr. Leonard freundlich an.

„Nein, ich danke Ihnen, ich will Sie weiter nicht belästigen,“ erwiderte ich. „Ich werde meine

Theaterhabitués sehen dieser Aufführung mit großer Spannung entgegen. Unsere Leser dürfte besonders interessieren, daß das Nationaltheater auch Spöhe's Faust zur Aufführung bringen wird.

Der Führer der Opposition, Herr Lascar Catargi, ist gestern hier eingetroffen und war seine Ankunft das Signal zu einer großen Rührigkeit im oppositionellen Lager. Dieser Tage wird auch ein oppositionelles Meeting stattfinden, bei welchem Herr Catargi über die Lage sprechen wird.

An der Linie Bacau-Piatra wird eifrig gearbeitet, so daß dieselbe am festgesetzten Termine im Monat September dem Verkehr übergeben werden können. Die genannte Linie ist 58 Kilometer lang und hat fünf Bahnhöfe: Garlui, Buhusch, Postoleni, Moşom und Piatra. Der Kostenbetrag des Kilometers dieser Linie beläuft sich auf 40.000 Francs. Die für dieselbe bestimmten Maschinen sind bereits bestellt und werden Anfangs Dezember hier eintreffen.

Die Protokollierung der Firmen. Gestern war der Zudrang der Kaufleute und Gewerbetreibenden im Firmen-Protokollirungs-Bureau ein ungeheurer. Hunderte von Personen strömten dem Handelstribunale zu, um ihre Firmen zu protokollieren, und so war es denn natürlich, daß die Beamten trotz des guten Willens die massenhafte Arbeit nicht bewältigen konnten. Manche warteten stundenlang und mußten dann unvollständiger Dinge abziehen. Wir hoffen, daß die Regierung in Betracht dieses Umstandes den Kaufleuten, die die vorgeschriebenen Protokollirungs-Formalitäten nicht erfüllen konnten, eine weitere Frist von einigen Tagen gewähren werde.

Emission von Aktien. Der Verwaltungsrath der Bäder von Sacel im Distrikte Gorj hat beschlossen, 625 Gründer-Aktien à 400 Francs (im Gesamtbetrage von 250.000 Francs) zu emittiren. Die hiedurch aufgebrachte Summe soll zur Verbesserung der genannten Bäder dienen.

Für Jäger. Unseren Mitrodern wird die Nachricht erwünscht kommen, daß nunmehr die pulverlose Zeit vorüber ist und daß sich seit gestern bei allen Verschießern des Pulvermonopols sowohl hier als auch in der Provinz Schießpulver von allen Qualitäten befindet. Jede Büchse ist mit einem amtlichen Kontrollstempel versehen.

Frühe Weinlese. Wir haben unlängst auf die in Rumänien herrschende Unruhe hingewiesen, daß die Weinlese an einem bestimmten Kalendertage beginnt, ohne Berücksichtigung des Umstandes, ob die Trauben reif sind oder nicht und betont bei dieser Gelegenheit, daß es Sache der Subpräfecten respektive Primare sei, besonders heuer die Weinbergbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Weinlese verschieben, da in Folge der Witterungsverhältnisse die Trauben noch nicht genügend zuderhaltig sind. In welcher Weise in anderen Weinländern die Verwaltung diesbezüglich vorgeht, beweist die nachfolgende Verordnung des Stadthauptmannsamtes in Jankirichen: Das Stadthauptmannsamt macht öffentlich bekannt, daß der Beginn der Weinlese im größten Theile unseres Weingebietes am 29. September, im Dainthal, Kismolydöly, im kleinen und großen Postthale und in den Wegyerer und westlichen Geländen am 6. Oktober ihren Anfang nimmt. Uebertretungen gegen diese Verordnung werden mit 50 fl. Strafe geahndet.

Ein Deunanzant. Wir haben dieser Tage ein Schreiben, dem eine Nummer des „Poporul“ beigelegt war, erhalten, in dem an uns das Ansuchen gestellt wird, gegen Entlohnung einen Artikel des genannten Blattes zu reproduziren, worin gegen hiesige deutsche Architekten losgezogen und ihnen der Vorwurf gemacht wird, daß sie schleuderhaft bauen. Wir müssen nun dem Anonymus,

Gläubiger bis auf den letzten Penny ausbezahlen, koste es auch meine sämtlichen Einrichtungstücke.“

„Dergleichen Sie nicht, daß Sie kein einziges Stück davon verkaufen dürfen, ehe Sie meine Rechnung beglichen haben. Ich habe das Pfandrecht sowohl auf Ihre Einrichtungstücke als auf Ihre Werkzeuge.“

Dies hatte ich im Augenblicke übersehen. Mit mühsam errungener Fassung fragte ich: „Und was schulde ich Ihnen?“

„Das Darlehen von fünf und zwanzig Pfund, die Interessen für beide Darlehen und die Rechnung für meine Bemühungen, das macht zusammen etwa vierzig Pfund. Das erste Darlehen ist durch den Verkauf des Pachtvertrages für fünfzig Pfund gedeckt.“

Ich sank in meinen Stuhl zurück. Es schwindelte mir bei diesen Enthüllungen, die mich überwältigten.

Mr. Leonard verabschiedete sich eilig, vor sich hinsturmend, daß er nicht sogleich auf die Bezahlung dränge.

Es war kein Zweifel, der schurkische Wucherer würde sein gesetzliches Anrecht bis auf den letzten Penny ausüben und all' mein Hab und Gut verkaufen, selbst die Gegenstände, die ich als Reliquien meiner Margareth betrachtete. Und wovon sollte ich dann meine Miethe und die anderen Gläubiger zahlen? Und woher inzwischen Nahrung nehmen? Es war am besten, was möglich, zu zahlen und die Gläubiger bitten, zu warten, bis ich von meinem Verdienste abbezahlen konnte.

Ich wußte nun gar wenig von dem Geschehen in dieser Richtung und plötzlich, als ich auf meine kleine Fris blickte, die auf meinen Knien saß, überkam mich die Angst, daß mich meine Gläubiger in's Gefängniß schicken könnten.

Die kleine kühlte, daß mich etwas bedrückte, sie saß ganz stumm und blickte mich nur aus ihren großen braunen Augen, den Augen ihrer Mutter, traurig an. An ihren langen Wimpern hing ein paar Thränen. Das schnitt mir tief in's Herz und in so fröhlichem Tone, als ich ihn nur aufzubringen vermochte, sagte ich: „Kommi,

aus dem sicherlich der Brodneid spricht und der jedenfalls den genannten Artikel inspirirt hat, bemerken, daß die hiesigen deutschen Architekten, deren gediegene Leistungen bekannt sind, auf derartige häßliche Angriffe, wie sie die Epalten des anrüchigen Poporul füllen, mit Verachtung herabzublicken können. Geradezu naiv aber ist die Zuzumuthung des Anonymus, daß ein deutsches Blatt die unsaubere Profa des „Poporul“ das jede Gelegenheit, Deutsche herabzusetzen und zu verächtlichen, mit Vergnügen benützt, reproduzire.

Galagher Volksbewegung. Vom 9. bis zum 15. September a. St. wurden in Galag 25 Kinder, darunter 6 jüdische geboren. Im gleichen Zeitraume starben 27 Personen, darunter 7 Juden.

Blattern-Epidemie in Triest. Aus Triest wird telegraphirt: In einem einzigen Hause erkrankten zehn Personen an den Blattern. Drei davon sind bereits gestorben. In der ganzen Stadt grassiren die Blattern sehr heftig.

Mord. Vorigen Freitag Vormittag um 10 Uhr wurde der Notar der Kommune Mastacani (Distrikt Covorlui), während er in seinem Bureau saß und schrieb, erschossen. Der Thäter ist nicht bekannt. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Wetterbericht vom 28. September. Im Nordwesten Englands erscheint eine tiefe Barometer-Depression von unter 734 Millimeter, während in ganz Mittel-Europa der Luftdruck noch konstant hoch und ziemlich gleichmäßig vertheilt, zwischen 763 und 767 Millimeter, bleibt. Die Winde sind nur in West-Europa stark, in England stürmisch, sonst schwach. Der Himmel ist in Süd- und Ost-Europa bedeckt und vielfach regnerisch, in Mittel-Europa nur leicht bewölkt. Die Temperatur ist nur wenig verändert. — Um 7 Uhr Früh meldet: Paris 10.9, Biarritz 15.0, London 16.0, Nizza 17.9, Brak 15.0, Sily 15.6, Stornovay 11.1, Kopenhagen 14.9, Stockholm 11.1, Petersburg 5.2, Moskau 6.7, Warschau 7.0, Berlin 9.0, München 9.3, Zürich 7.2, Jisch 8.8, Wien 8.2, Prag 9.9, Budapest 9.4, Lemberg 9.6, Hermannstadt 7.6, Odessa 13.6, Sulina 14.7, Pera 15.9, Serajevo 13.1, Triest 19.0, Florenz 17.0, Rom 19.9, Neapel 20.1 Grad Celsius. In England herrschen Stürme, im Süden ist die See leicht bewegt. Südöstliche Winde, heiter, warm noch anhaltend.

Bunte Chronik.

(Die alte Geschichte.) Aus Anlaß der vielen Schwindeleien, welche von Hochstaplern in Wien begangen werden, schreibt die „W. Allg. Ztg.“: Wenn irgendwo, so ist es in Wien ein Kinderspiel, ohne viel Grütze die Opfer, die man sich auserehnen, zu umgarren. Unsere Stadt, Jedem einen höheren Titel zu geben, als ihm gebührt — der Hus, von Früh Morgens bis spät Abends „Herren von“ und „gnadige Frauen“ zu treiben — unsere angeborene Ehrfurcht vor einem leibhaftigen, lebendigen Baron — unsere Freude an pompöser Aeußerlichkeit bringen es mit sich, daß die Gauner sich kaum anzustrengen brauchen, um ihre edlen Zwecke zu erreichen. Viele von uns sind mitschuldig an den Verbrechen, durch welche sie geschädigt werden. Man darf sie die Gelegenheitsmacher der Hochstapler nennen, weil sie es diesen gar so sehr erleichtern, sich praktisch zu bethätigen. Einen Gegenstoß dazu bildet das Wissen, das dem anständigen, aber einfachen, ohne Bombast auftretenden Menschen entgegengebracht wird. Kommt Jemand zu Fuße vor einem Laden an, tritt bescheiden ein, feilscht um eine Waare, findet sie zu theuer, kauft sie endlich, erklärt, ein Paket von einem Kilogramm Gewicht eigenhändig

keine Zeit und laß uns sehen, ob die Spinnen heute an der Arbeit sind.“

Es war ein Hauptvergnügen für das Kind, die Spinnen ihre Netze ziehen zu sehen und ich wollte nicht, daß sie das Netz sahe, in dem ich gefangen worden war.

Als wir in den Garten hinausstraten, stand Squire Redwond's Bervalter, James Blythe, vor uns.

Seinen Hut überhengen, sagte er: „Guten Morgen, Mr. Brooke. Es thut mir leid, schlimme Nachrichten für Sie zu haben.“

„Nur heraus damit!“ erwiderte ich. „Je früher ich das Schlimmste, das mir zustoszen kann, erfahre, um so besser.“

„Nun denn, mein Herr, ich habe Ihnen angekündigt, daß sie das Haus hier verlassen müssen, denn der Squire hat den Pachtvertrag an sich gebracht. Es thut mir leid, Ihnen wehe zu thun, denn ich weiß, wie lange Ihre Familie da drinnen gehaust hat und weiß, wie stolz Sie darauf sind, aber es ist meine Pflicht.“

„Genug, Blythe.“

„Sie haben das Anrecht auf dreimonatliche Kündigung und es heißt in meiner Instruktion, ich soll's Ihnen am nächsten Quartaltage sagen, aber ich habe mir gedacht, wir sind alte Freunde und —“

„Sagen Sie mir,“ unterbrach ich ihn, „hat der Squire den Pachtvertrag von Leonard, dem Sachwalter, gekauft?“

„Nicht geradewegs, sondern von einem seiner Freunde und zwar um eine hübsche Summe, von der wohl ein gut Theil in Leonard's Tasche geflossen ist. Der Sachwalter verheißt!“

„Guten Tag, Blythe. Ich bin jetzt am Augenblicke nicht fähig, zu plaudern. Sagen Sie Ihrem Herrn, daß er wohl noch vor dem nächsten Quartaltage von dem Hause Besitz nehmen kann.“

Ich verließ den Bervalter und führte meine kleine nach dem Carleminkel, wo die Stützen ihre Netze zogen. Diesmal aber sah ihnen die kleine Fris nicht zu; sondern blickte ahnungsvoll traurig zu mir empor. (Fortsetzung folgt.)



nach Hause tragen zu wollen und entdeckt, da er...

solst zuerst sollst Ihr gottesfürchtig sein, fleißig...

(Eine aufregende Jagdszene.) Aus Szent-Hubert...

(Für junge Mädchen.) "Die gute alte Zeit"...

Sandel und Verkehr.

Bufarester Börsenbericht. Die vergangene Woche...

sprachene Tendenz, es scheint aber eher, daß ein...

Rumänisch-deutsch-österreichisch-ungarische...

Wechselstube C. STERIU & Co. Strada Lipscani No. 19.

Kurse vom 30. September n. St. 1884.

Table with exchange rates for various currencies including Bucarester Kurs, Paris, London, and others.

Telegraphische Nachrichten.

Vest, 29. September. Heute fand die Eröffnung...

Paris, 29. September. Gestern sind in Marseille...

London, 26. September. Die "Times" meldet...

Schiff, das den Verkehr in der Meerenge von Formosa...

"Standard" demittirt die Nachricht, daß eine...

Nom, 29. September. Gestern betrug die Zahl...

Tien-tsin, 29. September. Die Kaiserin von China...

Literarisches.

Die 13. Auflage von Brochhaus' Konversationslexikon...

Mittheilungen vom und für's Publikum.

Zeugnis. Die Unterzeichneten erklären hiermit, auf Grund...

Bor-Anzeige.

Vom 1. Oktober n. St. angefangen, erscheint in...

"Bukarester Roman-Zeitung" zweimal wöchentlich...

"Der Hüttenbesitzer" ein Werk, welches in Frankreich nicht weniger...

"Herz und Hand" von dem berühmten polnischen Dichter...

Mechanisches Theater Herman im Bossel-Saale.

Mittwoch, 19. Septbr.-a. St., Abends 8 1/2 Uhr Große Vorstellung...

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Boulevard (John Müller & S. Horn)...



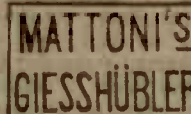
Wittbeisungen vom und für's Publikum.

MATTONI'S GISSHÜBLER

reinstes alkalischer SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk...

Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.

Etiquette und Korkbrand wie nebenstehend genau zu beachten.



Bestes Trinkwasser bei Epidemien.

Frisch!

Delicates: Ostsee-Fetthäringe mariniert, Stralsunder Brathäringe, Ostsee-Fetthäringe ohne Gräten in Senf und Mixed-Pickles...

JOAN KOSMAN

Ecke der Passage Român und Calea Victoriei No. 18.

WOLF MICHAILOVICI

26, Calea Vacaresei, 26.

Ich beehre mich den P. T. Damen höflichst anzudeuten, dass ich ein grosses Assortiment der modernsten und schönsten Herbst- und Winter-Stoffe in reichster Auswahl vorrätig habe...

Wolf Michailovici

Zum rothen Apfel, 26, Calea Vacaresei, 26.

Für die Herbst-Saison:

Die altbekannte Firma

Ignatz Prager

Strada Lipsaniei No. 5,

neben der Nicolai Joandescu'schen Kolonialwaren-Handlung, empfiehlt ihren geehrten Kunden für die Herbst-Saison reich assortiertes Lager von Herren-, Knaben- und Kinderhüten bei anerkannt guter Waare u. mässigen Preisen.

Aufträge aus der Provinz werden promptest effectuirt, Nichtkonvenientes zurückgenommen.

Strada Carol I No. 20.

!! Nur noch kurze Zeit!!

dauert der Verkauf von

3000 Paar Schuhwaaren

aller Sorten um den halben Preis.

Preis: Frs. 2.50, Frs. 3.— Frs. 4.50,

Fr. 6.50, u. c. 1434 b 49

!! Nur noch kurze Zeit!!

Strada Carol I No. 20.

PHARMACEUTISCHE PRODUCTE VON J.-P. LAROZE

2, rue des Lions-Saint-Paul, in PARIS

SIROP LAROZE aus Schalen der bitteren Orangen

Durch die Aerzte hauptächlich empfohlen um Magen und Gedeerm-Wirkung zu reguliren, ist er auch als die mächtigste Beihülfe der Nerven, Brom, oder dotaligen Arzneien verordnet.

SEDATIF SIROP aus Schalen der bitteren Orangen mit POTASSIUM-BROM

chemisch rein. Das sicherste schmerzstillende Mittel bei Krankheiten des Herzens, der Verdauungsorgane, der Luftröhren, Nervenübeln, Fallsucht, Mutterbeschwerden und Schlaflosigkeit der Kinder während des Zahnens.

BLUTREINIGENDER SIROP aus Schalen der bitteren Orangen mit POTASSIUM-IOD

Unfehlbares Heilmittel bei scrophelartigen, eiterartigen, Krebsartigen, und rheumatischen, Anfällen, bei Geschwulsten der Brüste, und syphilitischen Naclablen.

EISENHALTIGER SIROP aus Schalen der bitteren Orangen mit EISEN-PROTO-IOD

In diesem Zustande ist es am vortheilhaftesten Eisen einzugeben, gegen weissen Fluss, Bleichsucht, Nuchbleiben oder Ausbleiben des Blut-ganges, Blutmangel, englische Krankheit.

Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“

(E. Bömches), Strada Smârdan No. 31, im Hôtel Concordia,

zur Anfertigung von typografischen Arbeiten aller Art

in deutscher, rumänischer und französischer Sprache

bei moderner, geschmackvoller Ausstattung,

als: Adresskarten, Affichen, Brochuren, Briefköpfe und Briefcouverts, Circulare, Contracte, Einladungen zu Festen, Vermählungen etc., Formulare jeder Gattung, Journale, Jahres-Berichte, Partezettel, Programme, Quittungen, Rechnungen, Speisekarten, Visitenkarten, etc., etc.

Prompte Bedienung, billige Preise.

Herrenkleider-Exportfirma

Leopold Tedesko & Co., Bukarest, Strada Carol I No. 40,

erlaubt sich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, dass bereits bedeutende Transporte von Herren- u. Knaben-Kleidern für die Herbst- und Winter-Saison nach den neuesten Journalen, aus englischen und französischen Fabriken, angelangt sind.

Garantirt echt reine Schafwolle.

Mässige Preise!

Erstes artistisches Atelier in Rumänien,

gegründet im Jahre 1866.

A. L. ROSENTHAL, BUKAREST, Strada Smârdan No. 33.

Zimmer- und Firmen-Maler, Spezialist in Mässigen und Glasfirmen, Fabrikant von Metall-Buchstaben, Straßentafeln und Hausnummern etc., empfiehlt sich dem P. T. Publikum zur Effektuierung aller auf die obengenannten Arbeiten bezüglichen Bestellungen unter Zusicherung prompter Ausführung und sehr mässiger Preise.

Ich bitte daher das verehrte Publikum und die Behörden, mich mit ihren Bestellungen zu beehren.

A. L. Rosenthal.

Mässige Preise!

ROFNER RAKÖCZY BITTERWASSER

In frischer Füllung von vorzüglicher Wirkung, in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken zu haben.

Die Besitzer: Gebrüder Loser, Budapest.

Erste Auktions-Halle in Rumänien.

(The first Auctions-Hall — Premier Hôtel des ventes.) Bukarest, Calea Vacaresei 26.

Halle für Ausstellungen und Gelegenheits-Verkäufe durch öffentliche Lizitationen, die an allen Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags stattfinden.

Registirt von Königl. Rumän. Hoher Handels-Gericht sub No. 7937/1883.

Diese Halle ist durch eigene, genügende Mittel gegründet und nach einem besonderen Reglement eingerichtet worden, nach dem Muster von systematisch organisierten Statuten der gleichen Kategorie, welche in Paris, London, Brüssel, Berlin etc. funktionieren. Dieses den hiesigen Verhältnissen angepasste und allen lokalen Verhältnissen entsprechende Etablissement bietet alle möglichen Erleichterungen für den Ver- und Einkauf von Gegenständen jeder Art zu viel vortheilhafteren Bedingungen als durch Spekulanten. Jedermann kann daher diesem Institute alte und neue Gegenstände zum Verkauf anvertrauen; dasselbe gewährt Goldvorschüsse bis zum Belauf von 50% des inneren Wertes des Verkaufsobjektes, wobei die Zinsen nur mit 10% jährlich berechnet werden.

Nach Verlangen wird unser Prospekt und Reglement unentgeltlich versendet.

Für die jetzigen Aufrufe gelangen folgende Gegenstände zum Verkauf:

- 1. Kunstgegenstände, Antiquitäten, Gemälde. 2. Graphische Künste, Kuriositäten, Waffen. 3. Sport-Artikel, optische und wissenschaftliche Instrumente. 4. Juwelier- und Uhrmacher-Artikel. 5. Wissenschaftliche und belletristische Bücher. 6. Quincaille, Teppiche, Tapiserie. 7. Möbel jeder Art. 8. Bureau- und Geschäfts-Einrichtungen. 9. Instrumente, Utensilien, Maschinen neuester Erfindung. 10. Neue Sacke für den Getreide-Transport. 11. Vollständige Einrichtungen von Salons, Bouvoirs, Bureau, Arbeits-Kabinetten und Speise-Säle zu sehr vortheilhaften Preisen.

Die industrielle Bauholz-Fabrik

S. CHITIS in Galatz

effectuirt prompt nebst jeder Gattung Fabrik-Waare jeden Auftrag aus ihrem vorhandenen großem Lager von Roh-Material zu sehr annehmbaren Preisen.

Versendung nach allen Richtungen.

Wegen näherer Auskunft oder Bestellungen wolle man sich gefl. wenden an die

General-Repräsentanz in Bukarest

Weiser & Pistner,

Strada Sf. Gheorghe nou No. 10.

Apotheker Pfintner in Slatina.

vacant, bei

Eine dänische Dogge,

(Bruch-Exemplar), 18 Monate alt, fehlerfrei, auf den Mann dressirt, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. des „Buk. Tagbl.“

A. K. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

FAHR-PLAN.

Die angegebenen Abfahrtsstunden sind nur approximativ zu verstehen und wechseln nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen, keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den Stationen abfahren.

Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befindlichen Uhren.

Abfahrt zu Thal:

- Von Budapest Donnerstag, Samstag u. Dienstag 7 Uhr Vorm. Belgrad Samstag, Montag u. Donnerstag 6 Uhr Vormitt. Orsova Samstag, Montag u. Donnerstag 3 Uhr Nachmitt. Turnu-Severin Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr Vorm. Widdin Sonntag, Dienstag u. Freitag 1 Uhr 35 M. Nachm. Lompalanka Sonntag, Dienstag u. Freitag 3 Uhr 40 M. Nm. Magurelle Sonntag, Dienstag u. Freitag 10 Uhr 20 M. Nm. Rustschuk Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 30 M. Nm. Giurgewo (Smârda) Montag, Mittw. u. Samstag 10 Uhr Vg. Olteniza Montag, Mittwoch u. Samstag 12 Uhr 30 M. Nm. Calaraseh (Stadt) Montag, Mittwoch u. Samstag 1 Uhr Nm. Silistria Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 45 Min. Nm. Ostrov Montag, Mittwoch u. Samstag 3 Uhr 15 M. Nachm. Czernavoda, Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Nachm. Hirsova Montag, Mittwoch u. Samstag 8 Uhr Nachmitt. Gurajalomitza Montag, Mittw. u. Samstag 8 Uhr 30 M. Nm. Braila Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh. Galatz Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh.

Abfahrt zu Berg:

- Von Galatz Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr Vormitt. Braila Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 Uhr 25 M. Nm. Gurajalomitza Dienst., Donnerst. u. Samst. 2 U. 20 M. Nm. Hirsova Dienstag, Donnerstag u. Samstag 3 Uhr Nachm. Czernavoda Dienstag, Donnerst. u. Samst. 5 Uhr 45 M. Nm. Ostrov Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr 30 M. Nm. Calaraseh (Stadt) Dienst., Donnerst. u. Samst. 7 U. 30 M. Nm. Silistria Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 U. 30 M. Nm. Olteniza Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr Vormitt. In Giurgewo (Smârda) Mittw., Freit. u. Sonnt. 5 U. 30 M. Nm. Von Giurgewo (Smârda) Mittw., Freit. u. Sonnt. 10 Uhr Vm. Rustschuk Mittwoch, Freitag u. Sonntag 11 Uhr Vorm. Magurelle Mittwoch, Freitag u. Sonnt. 5 Uhr 10 Min. Nm. Lompalanka Donnerstag, Samstag u. Montag 6 Uhr Vm. Widdin Donnerstag, Samstag u. Montag 8 Uhr 45 Min Vm. In T-Severin Donnerstag, Samstag u. Mont. 4 Uhr 30 M. Nm. Von T-Severin Freitag, Sonntag u. Dienstag 5 Uhr Vormitt. Orsova Freitag, Sonntag u. Dienstag 9 Uhr Vormittags. Belgrad Freitag, Sonntag u. Dienstag 8 Uhr Nachmitt. Budapest Sonntag, Dienstag u. Donnerstag 8 Uhr Nachm.

Localfahrten zwischen Galatz-Tultscha-Ismail-Kilia.

Abfahrt zu Thal:

- Von Galatz nach Tultscha-Ismail Dienstag, Dönlertag und Samstag 8 Uhr Früh. Galatz nach Tultscha-Ismail-Kilia Donnerstag 8 Uhr Früh.

Abfahrt zu Berg:

- Von Ismail nach Tultscha-Galatz Mittwoch, Freitag und Sonntag 8 Uhr Früh. Kilia nach Ismail-Tultscha-Galatz Donnerstag 5 Uhr Nachmittags.

Passagier- und Güterfahrten zwischen Galatz-Odessa. Von Galatz nach Odessa, Montag 8 Uhr Früh. Odessa nach Galatz, Donnerstag 4 Uhr Nachmittags. Von Galatz-Braila nach den oberen Donau-Stationen und direkt nach Bukarest finden zweimal wöchentliche Güter-Fahrten statt. Galatz, 14./26. März 1886. Das Agentien-Inspectorat

Als Lehrling

findet sofort ein Knabe mit guten Schulzeugnissen eine Stelle bei

F. Jensen, Uhrmacher, Calea Grivita No. 112.

Amerika-Fahrkarten

Arnold Reif, Wien, I., Pestalozziggasse 1.

Älteste Firma dieser Branche. 327 11-12

B. Ruppel,

Hof-Uhrmacher, 84 Str. Victoriei 84.

Med. & Chirurg Dr. SALTER,

Frauenarzt und Geburtshelfer wohnt

Strada Pescaria-Veche No. 8 vis-a-vis vom Hotel London -Calea Mosilor-

Ordination v 8-9 Uhr Vorm. u. von 3-5 Uhr Nachmittags. 1877 b 141

SIROP u. Pasta „VAUQUELIN“

Paris, Place 31, rue de Cléry, und in allen Apotheken.

Auffage 321,000; das bei- breitetste aller deutscher Blätter überhaupt; außer dem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Stärkste Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis viertel-jährlich M. 1.25 = 76 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. d. Tisch-wäsche, u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-mustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß- und Buntfärberei, Namens-Christen u. c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten. — Probe-Nummern gratis u. franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Dperngasse 3.

Makulatur-Papier

billig zu verkaufen. Administ. des „Tagblatt“

BUKARESTER Unterhaltungs-Anzeiger.

Mittwoch, 1. Okt. u. St. 1884

Liedertafel-Garten (Stavri).

Rumän. Theater

Dr. Joneacu.

Hôtel Labes

No. 2, Strada Lipsaniei, No. 2.

Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Oppler's Colosseum.

Preis: Regelschieben.

Terrasse Ottetelechano.

Konzert-Soirée

Direction S. Schipel.

Stadt Pest.

Garten und Salon

L. Café chantant.

Tableaux vivants

unter Direction des Herrn Otto. Entrée frei. Anfang 8 1/2 Uhr